

# Handreichung zur Lehr-Lerngelegenheit: **Inklusion**

Julia Becker & Jörg Ramseger



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Seminarkonzeption: Prof. Dr. Jörg Ramseger und Julia Becker

Verfasser\*in der Handreichung: Julia Becker

Stand: März 2018



*K2teach wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.*

„Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung –  
Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.“



## **Titel der Lehr-Lerngelegenheit: Inklusion**

### **Inhalt**

|  |    |
|--|----|
| 1. Zusammenfassung.....  | 3  |
| 2. Kurzbeschreibung.....   | 4  |
| 3. Idealtypischer Ablauf einer Sitzung.....                            | 5  |
| 4. Übersicht über die Lehr-Lerngelegenheit.....                        | 9  |
| 5. Literaturverzeichnis und weiterführende Literaturempfehlungen ..... | 16 |
| 5.1. Literaturempfehlung zur Lehr-Lerngelegenheit Inklusion .....      | 16 |
| 5.2. Literaturverzeichnis Handreichung.....                            | 18 |
| 5.3. Weiterführende Literaturempfehlungen .....                        | 18 |
| 6. Kontakt .....   | 19 |

### **Abbildungsverzeichnis**

|  |   |
|--|---|
| Abbildung 1: Beispiel einer Materialübersichtsseite .....                          | 4 |
| Abbildung 2: Aufgabenbeispiel .....  | 7 |
| Abbildung 3: Tabelle für die professionelle Unterrichtsanalyse mit Zeitmarke ..... | 7 |

## **1. Zusammenfassung**

|   |   |
|---|---|
| <b>TITEL</b>                                  | Inklusion   |
| <b>THEMA</b>                                  | Bausteine inklusiver Schul- und Unterrichtsgestaltung   |
| <b>ZIELE</b>                                  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Reflexion der eigenen Lehrerprofessionalität im Zusammenhang mit diversitätssensiblen Unterricht</li><li>• Aneignung und Reflexion von grundlegenden Strukturelementen diversitätssensiblen Unterrichts</li></ul> |
| <b>ZEITUMFANG</b>                             | 11 Sitzungen à 90 Minuten*  |
| <b>ZIELGRUPPE</b>                             | Lehramtsstudierende, Lehramtsanwärter*innen, Lehrer*innen und Mentorenausbilder*innen   |
| <b>BENÖTIGTES VORWISSEN DER TEILNEHMENDEN</b> | Nicht erforderlich  |
| <b>ANZAHL DER VIDEOS</b>                      | 18 (von 46 Hauptvideos)*  |

**\*Anmerkung:** Da jedes Kernkonzept so aufbereitet wurde, dass es für sich stehen kann, kann die Reihenfolge individuell verändert werden und die Anzahl der Videos bedarfsgerecht erhöht oder vermindert werden.

## 2. Kurzbeschreibung

Die Forderung nach der Weiterentwicklung der Schule zu einem inklusiven Lernort rückt seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention in den Mittelpunkt der bildungspolitischen und erziehungswissenschaftlichen Debatten (Lehmann 2013, S. 2). Die Arbeitsstelle Bildungsforschung Primarstufe der Freien Universität Berlin hat sich die Aufgabe gesetzt, zur Professionalisierung der werdenden Lehrer\*innen in Bezug auf Inklusion einen Beitrag zu leisten und in diesem Sinne videofallbasierte Lehr-Lerngelegenheiten zu entwickeln, didaktisch in das Videoportal Focus einzubinden und den Einsatz in Seminaren zu erproben (siehe vertiefend Becker in Vorbereitung).

Die ausgewählten Kernkonzepte haben ihren theoretischen Bezugspunkt in den Bausteinen inklusiver Pädagogik (Prenzel 2013b) und den Qualitätskriterien inklusiver Bildung (Prenzel 2013a). Diese sind in der Praxis wiederzufinden (siehe vertiefend Becker in Vorbereitung). Die aufbereiteten Kernkonzepte haben zudem eine Anschlussfähigkeit zu Konzeptionen der Sekundarstufe (siehe bspw. Jordan und Becker 2019) und können dementsprechend auch die Schul- sowie Unterrichtsentwicklung der Sekundarstufe orientieren.

Jedes Kernkonzept ist so aufbereitet worden, dass es für sich stehen kann. So gibt es zu jedem Kernkonzept eine Materialübersichtsseite.

**Gemeinsamkeiten innerhalb einer vielfältigen Gemeinschaft**

**Literaturempfehlung:**  
Wocken, Hans (1998): Gemeinsame Lernsituationen. Eine Skizze zur Theorie des gemeinsamen Unterrichts. Verfügbar unter: <http://www.hans-wocken.de/Werk/werk23.pdf>

**Videos:**  
"Gemeinsame Grundlagen"

**Begleitmaterial:**  
Etablierung des Fachwortschatzes der Klasse 5  
Bewegungsaufgabe der Löwenklasse  
Projektarbeit der Igelklasse  
Gemeinsame Einstimmung Deutsch der Löwenklasse 1-3

**Arbeitsaufträge:**  
Aufgabe zu relevanten Fachwörtern  
Notizen für die Video-Analyse nach Wocken

Abbildung 1: Beispiel einer Materialübersichtsseite

Auf dieser befindet sich mindestens eine Literaturempfehlung, mehrere Hauptvideos sowie umfangreiche Begleitmaterialien, die für das umfassende Verstehen des Videos wichtig sind. Diese sollten in die Analyse miteinbezogen werden.

### 3. Idealtypischer Ablauf einer Sitzung

Bei der Lehr-Lerngelegenheit Inklusion wird zwischen zwei unterschiedlichen Arten von Videos unterschieden: Zum einen Interviews mit den Lehrerinnen, die sich unter dem Titel „Rahmenbedingungen für Inklusion“ finden lassen, und zum anderen Videoclips aus authentischem Unterricht, die unter der Überschrift „Didaktik für die inklusive Lerngruppe“ abgelegt sind.

Die beiden unterschiedlichen Videoformate erfordern zwei didaktische Arrangements:

- 1) Lyse von authentischen Fremdvideos können drei Fähigkeiten angebahnt und gefördert werden:
  - a. Erstens kann die professionelle Unterrichtsbeobachtung trainiert werden: Lehrer\*innen beobachten die ganze Zeit ihre Schüler\*innen sowie ihren Unterricht, um adäquat zu reagieren und ihren Unterricht weiterentwickeln zu können (Breidenstein 2012, S.31). Die professionelle Unterrichtsbeobachtung ist ein komplexes Unterfangen und bedarf deswegen Übung.
  - b. Zweitens können mithilfe der Videos die eigenen handlungsleitenden Kognitionen bewusst gemacht werden und durch die Verbalisierung und anschließender Kontrastierung dieser mit anderen können diese reflektiert und bei Bedarf verändert werden (Wahl 2013).
  - c. Drittens kann der Unterschied zwischen Theorie und Praxis herausgearbeitet werden, um transferfähiges Wissen zu erarbeiten (Kosinar 2013).

Für die Analyse der Unterrichtsvideos eignet sich folgender idealtypische Verlauf einer Seminarsitzung (angelehnt an Kosinar 2013). Eine Übung ist auf der Startseite der Lehr-Lerngelegenheit Inklusion (<https://tetfolio.fu-berlin.de/tet/608203>) unter Tutorial zu finden.

| Phase  | Inhalt   | Sozialform | Focus Videoportal  |
|--|--|------------|--|
| <b>Vorbereitung</b> der Sitzung:<br><br><b>Erarbeitung</b> der theoretischen Rahmung | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erarbeiten <b>literaturgestützt</b> die Theorie zum Kernkonzept.</li> <li>• Dazu gehört auch die Erarbeitung des <b>Fachwortschatzes</b></li> <li>• Auf Basis der Literatur werden <b>Kriterien</b> für die Video-Analyse formuliert.             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitfrage: Wie kann die theoretische Grundlage im Video sichtbar werden?</li> </ul> </li> </ul> | EA         | Literaturempfehlung zum Kernkonzept<br><br>Aufgabe zum Fachwortschatz <sup>1</sup><br><br>Kriterien für die Video-Analyse (exportierbar) |

<sup>1</sup> Bei den Kernkonzepten:

- Gemeinsamkeiten innerhalb einer vielfältigen Gemeinschaft:
  - o Fachwörter zu gemeinsame Lernsituationen nach Wocken (1998)
- Individualisierung
  - o Stadiumtheorie nach Piaget
  - o Darstellungsebenen nach Bruner
  - o Stufen des Lesen- und Schreibenlernens nach Günther 1995
  - o Lernfelder des Schriftspracherwerbs nach Brügelmann und Brinkmann 1998

| Phase                                    | Inhalt   | Sozial-<br>form      | Focus Videoportal  |
|--|--|----------------------|--|
| Erfahrungsbasierte<br><b>Reflexion</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden <b>reflektieren</b> gemeinsam, ob und wie sie das Kernkonzept, entweder als Schüler*in oder bereits als Lehrer*in <b>erlebt</b> haben.</li> </ul>  | GA<br>oder<br>Plenum |  |
| <b>Austausch</b> über<br>Kriterien       | <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sammeln <b>Kriterien, erweitern</b> und überarbeiten sie gegebenenfalls.</li> </ul>  | GA<br>oder<br>Plenum | Kriterien für die<br>Video-Analyse                                     |
| <b>Verteilung</b> der<br>Kriterien       | <ul style="list-style-type: none"> <li>Die gesammelten Kriterien werden im Plenum aufgeteilt.</li> <li>Jede*r Student*in sollte <b>nicht mehr als zwei</b> Kriterien als Fokus haben.</li> </ul>   | Plenum               |  |
| Durchführung der<br><b>Video-Analyse</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Zunächst wird das Video <b>ohne Stopp</b> geschaut, um einen ersten Eindruck von der Situation zu bekommen.</li> <li>Dann wird das umfangreiche <b>Begleitmaterial</b> gesichtet.</li> <li>Nun wird das Video ein zweites Mal gesehen und dabei <b>analysiert</b>.</li> </ul> | EA                   | Video<br><br>Begleitmaterial<br><br>Kriterien für die<br>Video-Analyse |
| <b>Auswertung</b>                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Analyse wird den anderen Studierenden vorgestellt und <b>diskutiert</b>.</li> </ul>   | Plenum               |  |

EA=Einzelarbeit; GA=Gruppenarbeit

Der theoretische Bezug ist bei der Arbeit mit Videos wesentlich. Zu jedem Kernkonzept ist eine Literaturempfehlung vorzufinden. Die Studierenden sollen sich in der theoretischen **Vorbereitung** mit dem Text/den Texten vertraut machen und anschließend Kriterien für die Analyse entwickeln. Das **Formulieren von Kriterien** für die Analyse erfordert zum einen eine Reduktion (Was ist wichtig?) und zum anderen eine Transferleistung (Woran erkenne ich, dass dieses Kriterium umgesetzt wurde?) von den Studierenden (Kosinar 2013, S. 48). Dafür steht für jedes Kernkonzept eine gestaltete, digitale Oberfläche bereit, welche die Studierenden beim Transfer unterstützt. Diese Oberfläche kann mit dem Button "Kriterien für die Video-Analyse" erreicht werden.

Differenzierung: Als Hilfe bietet es sich an, dass die Studierenden drei bis fünf Kernthesen aus den Texten heraus formulieren.

Im Portal sind ebenfalls Aufgaben, um den Erwerb eines Fachwortschatzes zu unterstützen.

### Kooperationsformen im Klassenzimmer

Ordnen Sie den Bildern die korrekte Beschreibung per "drag and drop" zu. Ob Ihre Lösung korrekt ist, wird Ihnen mit Hilfe des Buttons "Überprüfen" angezeigt.

Gemeinsamer Unterricht

Paralleler Unterricht

Stationsunterricht

Niveaudifferenzierter Unterricht

Einer unterrichtet, einer assistiert

Einer unterrichtet, einer beobachtet

Überprüfen

#### Meine Notizen zu den Kooperationsformen

Wissen bitte hier einfügen...

Abbildung 2: Aufgabenbeispiel

Im Seminar werden die formulierten Kriterien in Kleingruppen besprochen und gleichzeitig **mit eigenen Erfahrungen** verknüpft. **Handlungsleitende Kognitionen** können durch Verbalisierung bewusst gemacht werden (Breidenstein 2012, S.32). Durch den gemeinsamen Austausch können die gefundenen Kriterien noch einmal überarbeitet und erweitert werden. Im Anschluss daran werden die erarbeiteten Kriterien im Plenum kurz vorgestellt, um eine Diskussion über die Kriterien zu ermöglichen. Die Kriterien können dabei auch nochmals überarbeitet werden.

Da bei einer gezielten **Analyse** nur einer, maximal zwei Analyseschwerpunkte fokussiert werden können (Cognitive load), wird von jedem\*jeder Studierenden oder jeder Kleingruppe, ein Analyseschwerpunkt ausgewählt. Zu Beginn empfiehlt es sich, Kleingruppen einen Analysefokus zu geben, so dass sich die Gruppe beim Zusammentragen der Analyseergebnisse helfen und korrigieren kann. Im weiteren Verlauf kann davon abgewichen werden, so dass jede\*r Studierende einem Analysefokus verfolgt.

**Bei der Analyse** sollten die Studierenden am besten vor einem eigenen Computer mit Kopfhörern sitzen, um eine konzentrierte Arbeit zu ermöglichen. Das Video sollte mindestens zwei Mal angesehen werden: Das erste Mal dient zur Orientierung, um die Situation und Atmosphäre der Situation zu erfassen. Im Anschluss daran sollte das Begleitmaterial gesichtet werden, da dies zum einen dem Verständnis der Situation dient und zum anderen zu einer Erweiterung des Wissens über die Situation führt. Dann sollte das Video noch einmal betrachtet und analysiert werden. Dazu stellt das Portal eine Tabelle zur Verfügung, die es erlaubt, kommentierte Zeitmarker an beliebigen Stellen im Video zu setzen, um diese bei Bedarf nochmals direkt abspielen zu können.

Notizen exportieren...

Kriterien für die Video-Analyse nach Wochen

| 1. Zeitmarke einfügen                        | 2. Beobachtung | 3. Analyse |
|--|----------------|------------|
| Zeitmarke einfügen, dann Notizen einfügen... |                |            |

Abbildung 3: Tabelle für die professionelle Unterrichtsanalyse mit Zeitmarke

Die Beschreibungen sollten in den Kleingruppen im Anschluss thematisiert und verglichen werden, um auf Ungenauigkeiten und Fiktionen aufmerksam zu werden. Dabei sollte auf die Trennung von Beschreibung und Bewertung geachtet werden. Dabei kann der Zeitmarker besonders hilfreich sein, um kurze Szenen noch einmal betrachten zu können.

Differenzierung:

Die schnellen Gruppen, bzw. für sehr geübte Gruppen können im Anschluss an die Unterrichtsanalyse weitere Handlungsoptionen generieren.

Zum Abschluss können die Ergebnisse der Kleingruppen dem Plenum vorgestellt werden.

#### 4 Übersicht über die Lehr-Lerngelegenheit

**Vorbemerkung:** Zu jedem Kernkonzept sind Literaturempfehlungen hinterlegt. Zudem sind meist mehrere Videos und umfangreiches Begleitmaterial zu finden. Der hier beschriebene Ablauf und die gewählten Videos wurde für Studierende der Grundschulpädagogik im zweiten Mastersemester entwickelt und erprobt (siehe vertiefend Becker in Vorbereitung).

Sitzung 1-5 ist konzeptionell orientiert, so dass Videos zum Einsatz kommen, die Interviewausschnitte mit den Lehrerinnen und/oder Schüler\*innen zeigen. Diese können im Plenum angesehen werden. Auf diese Weise ist ausreichend Zeit vorhanden, damit sich die Studierenden auf dem Videoportal anmelden und von uns freigeschaltet werden können.

Ab Sitzung 6 ist die Einführung der professionellen Video-Analyse empfehlenswert.

| Sitzung | Titel  | Kernkonzept             | Video                               | Ziele  | Umsetzung/<br>Methoden             |
|---------|--|-------------------------|-------------------------------------|--|------------------------------------|
| 1       | <b>Separation, Integration und Inklusion</b> - Bedeutung und Ist-Zustand in Berlin | Inklusion in der Schule | Schülerin zu „Kultur der Inklusion“ | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klärung der Bedeutung von Separation, Integration sowie Inklusion</li> <li>- Die aktuelle Lage der sonderpädagogischen Förderung in Berlin und das Berliner Inklusionskonzept</li> <li>- Anmeldung Videoportal</li> </ul> | Informierendes Unterrichtsgespräch |

| Sitzung | Titel   | Kernkonzept                                       | Video   | Ziele  | Umsetzung/<br>Methoden  |
|---------|---|---|---|--|---|
| 2       | <b>Ermutigende Pädagogik: Die Haltung der Pädagogen zum Kind</b><br>Professionelle pädagogische Haltung | Professionelle pädagogische Haltung               | Frau Schulz zu „Kultur der Inklusion“<br><br>Frau Schmitz zu „Kultur der Inklusion“ | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studierende reflektieren ihre professionelle pädagogische Haltung</li> <li>- Studierende setzen ihre Haltung in Bezug zu professionellen Lehrkräften</li> </ul>   | Einzelarbeit für die eigene Reflexion<br><br>Einzelarbeit mit den Videos im Portal<br><br>Unterrichtsgespräch |
| 3       | <b>Kooperation von Pädagog*innen in multiprofessionellen Teams</b>                                      | Kooperation als professionelles Selbstverständnis | Frau Matt und Frau Koller zu Kooperation<br><br>Frau Schulz zu Kooperation          | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studierende erweitern ihren Fachwortschatz</li> <li>- Studierende bekommen einen Einblick, wer mögliche Kooperationspartner*innen sein können</li> <li>- Die Studierenden setzen sich mit unterschiedlichen Gestaltungen der Zusammenarbeit auseinander und reflektieren diese</li> </ul> | Einzelarbeit/<br>Hausaufgabe<br>Fachwortschatz<br><br>Einzelarbeit im Portal<br><br>Unterrichtsgespräch       |

| Sitzung | Titel  | Kernkonzept                                 | Video   | Ziele   | Umsetzung/<br>Methoden   |
|---------|--|---|---|---|--|
| 4       | <b>Der Raum als Dritter Pädagoge:</b><br>Pädagogische Raumgestaltung | Der Raum als dritter Pädagoge               | Frau Schmitz zu Raumgestaltung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studierende erkennen die Relevanz der pädagogischen Raumgestaltung</li> <li>- Studierende reflektieren über die pädagogische Gestaltung des Klassenraumes von Frau Schmitz</li> </ul>  | <p>Erarbeitung möglicher Kriterien für die Klassenraumgestaltung im Plenum</p> <p>Einzelarbeit im Portal</p> <p>Unterrichtsgespräch</p>        |
| 5       | <b>Auf Re-Integration bedachte Klassenführung</b>                    | Klassenführung in der inklusiven Lerngruppe | <p>Frau Schulz zu Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten</p> <p>Fr. Schmitz zu Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden lernen Möglichkeiten kennen, wie Klassenführung re-integrativ gestaltet werden kann</li> <li>- Die Studierenden können unterschiedliche Möglichkeiten auf unterschiedlichen Ebenen benennen, um Kinder die Teilhabe am Unterricht grundsätzlich zu erleichtern</li> <li>- Studierende reflektieren über ausschließende und</li> </ul> | <p>Erarbeitung unterschiedlicher Möglichkeiten auf verschiedenen Ebenen im Plenum</p> <p>Einzelarbeit im Portal</p> <p>Unterrichtsgespräch</p> |

| Sitzung | Titel   | Kernkonzept  | Video                                  | Ziele  | Umsetzung/<br>Methoden   |
|---------|---|--|--|--|--|
|         |   |  |  | re-integrative<br>Klassenführung   |  |
| HA      | Einführung in die<br><b>professionelle Video-<br/>Analyse</b> | Tutorial<br>(Startseite der LLG<br>Inklusion:<br><a href="https://tetfolio.fu-berlin.de/tet/799626">https://tetfolio.fu-berlin.de/tet/799626</a> ) | Zitate zum Thema<br>Lesen der Klasse 5 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden lernen die Benutzeroberfläche von Focus kennen</li> <li>- Sie lernen ein erprobtes Verfahren kennen, um Videoclips professionell zu analysieren</li> </ul> | Einzelarbeit mit dem Videoportal Focus, um die professionelle Videoanalyse zu erlernen |

| Sitzung | Titel  | Kernkonzept  | Video                            | Ziele   | Umsetzung/<br>Methoden                                    |
|---------|--|--|----------------------------------|---|---|
| 6       | <b>Zwischenmenschliche Beziehungen im Klassenraum:</b><br>Partizipation und Konfliktregulation | Rituale  | Klassenrat der Igelklasse        | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden lernen den Klassenrat kennen und identifizieren, wie er für Konfliktregulation und echter Partizipation genutzt und nicht genutzt wird</li> </ul>   | Professionelle Videoanalyse (Siehe idealtypischer Ablauf) |
| 7       | <b>Gemeinsamkeiten in einer vielfältigen Gemeinschaft</b>                                      | Gemeinsamkeiten in einer vielfältigen Gemeinschaft | Bewegungsaufgabe der Löwenklasse | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden erkennen, wie diverse Kinder ihre Arbeit am gemeinsamen Gegenstand organisieren</li> <li>- Die Studierenden erwerben das Fachvokabular für gemeinsame Lernsituationen nach Wocken</li> <li>- Sie reflektieren die Einbindung von alltäglichen Inhalten in den Unterricht</li> </ul> | Professionelle Videoanalyse (Siehe idealtypischer Ablauf) |

| Sitzung | Titel  | Kernkonzept        | Video   | Ziele   | Umsetzung/<br>Methoden                                    |
|---------|--|--------------------|---|---|---|
| 8       | <b>Individualisierung:</b><br>Individuelle Lernwege<br>auf der Grundlage von<br>Stufenmodellen | Individualisierung | Frau Koller und Frau<br>Matt erklären die<br>Lernstraße<br><br>Lernstraße Deutsch<br>der Löwenklasse<br>1-3 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden reflektieren die unterschiedlichen Stufenmodelle für das Erlernen der elementaren Kulturtechniken</li> <li>- Sie erweitern ihr didaktisches Wissen um die Lernstraßen</li> <li>- Sie unterscheiden die Begriffe Individualisierung und Differenzierung nach Prenzel</li> </ul>    | Professionelle Videoanalyse (Siehe idealtypischer Ablauf) |
| 9       | <b>Differenzierung:</b><br>Das Dilemma von<br>Integration und<br>Differenzierung               | Differenzierung    | Freiarbeit der<br>Igelklasse  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden unterscheiden die Begriffe Individualisierung und Differenzierung nach Prenzel</li> <li>- Sie setzen sich mit den unterrichtspraktischen Implikationen von Differenzierung auseinander</li> <li>- Sie lernen eine offene Unterrichtsform kennen und reflektieren diese</li> </ul> | Professionelle Videoanalyse (Siehe idealtypischer Ablauf) |

| Sitzung | Titel  | Kernkonzept                                     | Video   | Ziele   | Umsetzung/<br>Methoden   |
|---------|--|---|---|---|--|
| 10      | <b>Lernerfolgsrückmeldung und Assessment</b> | Rückmeldung                                     | Reflexion der Lernstraße der Löwenklasse<br><br>Abschlussritual der Lernwege der Igelklasse | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden erkennen den vielfältigen Nutzen einer guten Rückmeldung</li> <li>- Sie vergleichen zwei Rückmeldeverfahren und reflektieren diese</li> </ul>   | Professionelle Videoanalyse (Siehe idealtypischer Ablauf)  |
| 11      | <b>Pädagogische Leistungsbeurteilung</b>     | Leistungsbewertung in der inklusiven Lerngruppe | Frau Schulz zu Leistungsbeurteilung<br><br>Frau Schmitz zu Leistungsbeurteilung             | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden setzen sich kritisch mit Ziffernnoten auseinander</li> <li>- Sie lernen einige Alternativen zu Ziffernnoten kennen</li> <li>- Sie reflektieren unterschiedliche Konzepte von Bewertungen</li> </ul> | Unterrichtsgespräch über Ziffernnoten und ihre Alternativen<br><br>Einzelarbeit mit den Videos im Portal |

## 5 Literaturverzeichnis und weiterführende Literaturempfehlungen

### 5.1 Literaturempfehlung zur Lehr-Lerngelegenheit Inklusion

Bartnitzky, Horst et al. (2009): Kursbuch Grundschule. Frankfurt am Main: Grundschulverband. S. 244-256.

Bolz, Tijs (2017): Ohne Beziehung keine Erziehung. In: Grundschule 1 (17). S. 14-18.

Bönsch, Manfred (2012): Lernwelten gestalten. In: Grundschule 12 (12). S. 24-26.

Brügelmann, Hans & Brinkmann, Erika (1998): Die Schrift erfinden. Lengwil am Bodensee: Libelle. S. 103-107.

Brügelmann, Hans (2014): Anfänge des Schriftspracherwerbs. In: Einsiedler, Wolfgang et al. (Hrsg.): Handbuch der Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. Bad Heilbronn: Julius Klinkhardt.

Carle, Ursula (2002): Das Stufenmodell des Lesen- und Schreibenlernen nach Günther. Verfügbar unter:  
<http://www.grundschulpaedagogik.uni-bremen.de/lehre/2001ws/gspaed/infos/Stufenmodell%20Guenther.pdf> [Zugriff 31.01.2018].

Dietrich, Ralf (o. J.): Feedback. Bildungsserver Berlin Brandenburg. Verfügbar unter:  
<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/index.php?id=944> [Zugriff 15.02.2018].

Friedrichs, Karsten; Meyer, Hilbert und Pitz, Eva (1984): Unterrichtsgespräch. In: Friedrichs, Karsten; Meyer, Hilbert und Pitz, Eva: Unterrichtsmethoden. Universität Oldenburg. S. 243-263.

Giese, Simone (2008): Auszug aus der Vorlesung Einführung in die Mathematikdidaktik. FU-Berlin. WS08/09.

Grittner, Frauke; Wagener, Matthea (2018): Gemeinsam lernen im jahrgangsübergreifenden Sachunterricht. In: Miller, Susanne; Holler-Nowitzki, Birgit; Kottmann, Brigitte; Lesemann, Svenja; Letmathe-Henkel, Birte; Meyer, Nikolaus; Schroeder, René; Velten, Katrin (Hrsg.): Profession und Disziplin. Grundschulpädagogik im Diskurs. S. 185-190. Wiesbaden: Springer VS.

Hattendorf, Erna (o. J.): Leserolle. Bildungsserver Berlin-Brandenburg. Verfügbar unter:  
<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/index.php?id=leserolle> [Zugriff 15.02.2018].

Hattie, John (2013): Lernen sichtbar machen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. S. 206-211.

Joller-Graf, Klaus & Zobrist, Bruno (2011): Hier ist jeder irgendwie anders.... In: Grundschule 43 (2011) 2. S. 48-50.

Kornmann, Reimer. Beispielhaftes. Inklusion in der täglichen Unterrichtspraxis. In: Grundschule 2010 (12). S. 22- 25.

LISUM (o. J.): Klassenrat. Bildungsserver Berlin-Brandenburg. Verfügbar unter:  
<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/index.php?id=klassenrat0> [Zugriff 08.03.2018].

Pieler, Mechthild; Wenzel, Claudia (2012): Lernsteckbrief - Lernwege - Lernalbum: Kinder dokumentieren ihr Lernen mit dem Portfolio. In: Grundschulunterricht Deutsch 2 (2012). S. 12-16.

Prenzel, Annedore; Riegel, Susanne & Wannack, Evelyne (2009): „Formatives Assessment“ als Re-Impuls für pädagogisch-didaktisches Handeln. In: Röhner, Charlotte; Henrichwark, Claudia & Hopf, Michael (Hrsg.): Europäisierung der Bildung. Konsequenzen und Herausforderungen für die Grundschulpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Prenzel, Annedore (2013a): Humane entwicklungs- und leistungsförderliche Strukturen im inklusiven Unterricht. In: Moser, Vera (Hrsg.): Die inklusive Schule. Standards für die Umsetzung. S.175- 183.

Prenzel, Annedore (2013b): Inklusive Bildung in der Primarstufe. Eine wissenschaftliche Expertise des Grundschulverbandes. Frankfurt am Main. Grundschulverband e.V.

Prenzel, Annedore (2014): Halt gebende pädagogische Beziehungen in der inklusiven Grundschule. In: Peters, Susanne & Widmer-Rockstroh, Ulla (Hrsg.): Gemeinsam unterwegs zur inklusiven Schule. Frankfurt am Main: Grundschulverband. S. 64-72.

Ramseger, Jörg (1996): Dilemma von Integration und Differenzierung. In: Erdmann, Johannes Werner; Rückriem, Georg & Wolf, Erika (Hrsg.) (1996): Kindheit heute. Differenzen und Gemeinsamkeiten. S. 187-200. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Reich, Kersten (2014): Lehrende in multiprofessionellen Teams. In: Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule. Weinheim und Basel: Beltz. S. 91-103.

Sander, Alfred (2006): Interdisziplinarität in einer inklusiven Pädagogik. Vortrag von Prof. Dr. Alfred Sander zum Thema „Interdisziplinarität in einer inklusiven Pädagogik“, gehalten im Rahmen des ANCE-Symposiums in Luxemburg am 12. Oktober 2006.

Vaupel, Dieter (2000): Wochenplanarbeit. In: Wiechmann, Jürgen (Hrsg.): Zwölf Unterrichtsmethoden. Vielfalt für die Praxis. 2. Aufl. Basel und Weinheim: Beltz.

Schneider, Wolfgang; Küspert, Petra & Krajewski, Kristin (2016): Die Entwicklung mathematischer Kompetenzen. 2. aktual. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Schöler, Jutta (2009): Alle sind verschieden. Auf dem Weg zur Inklusion in der Schule. Weinheim und Basel: Beltz. S. 57-68

Schwer, Christina & Solzbacher, Claudia (2015): Die Bedeutung von Haltung für eine inklusive Begabungs- und Hochbegabtenförderung. In: Solzbacher, Claudia; Weigand, Gabriele & Schreiber, Petra (Hrsg.): Begabungsförderung kontrovers? Konzepte im Spiegel der Inklusion. Weinheim und Basel: Beltz.

Winter, Felix (1999): Eine neue Lernkultur braucht neue Formen der Leistungsbewertung! In: Böttcher, Wolfgang; Brosch, Ulrich & Schneider-Petri, Henricke (Hrsg.): Leistungsbewertung in der Grundschule. Weinheim und Basel: Beltz. S.68-79.

Wocken, Hans (1998): Gemeinsame Lernsituationen. Eine Skizze zur Theorie des gemeinsamen Unterrichts. Verfügbar unter: <http://www.hans-wocken.de/Werk/werk23.pdf> [Zugriff 31.01.2018].

Wulf, Christoph (2008): Rituale im Grundschulalter: Performativität, Mimesis und Interkulturalität. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 11 (1), S. 67-83.

### 5.2 Literaturverzeichnis Handreichung

Becker, Julia (in Vorbereitung): Rekonstruktion inklusiver Praktiken und Ordnungen in der Lehrerbildung.

Becker, Julia (in Vorbereitung): Erprobung didaktischer Arrangements bei der Videofallarbeit in der Lehrkräftebildung zum Thema Inklusion.

Breidenstein, Georg (2012): Ethnographisches Beobachten. In: de Boer, Heike; Reh, Sabine (Hrsg.): Beobachtung in der Schule – Beobachten lernen. Wiesbaden: Springer VS. S. 27-44.

Jordan, Annemarie und Becker, Julia (2019): Bausteine inklusiver Pädagogik. Anregungen aus der Grundschulpädagogik für die inklusive politische Bildung. In: Tina Hözel und David Jahr (Hrsg.), Konturen einer inklusiven politischen Bildung. Wiesbaden: Springer Verlag. S. 151–170.

Kosinár, Julia (2013): Videobasierte Fallanalysen als Grundlage für eine reflektierte Theoriebildung. In: Dorlöchter, Heinz; Krüger, Ulrich; Wiebusch, Dieter (Hrsg.): Videografie in der Lehrerbildung. SEMINAR-Lehrerbildung und Schule. Hohengehren: Schneider. S. 43-51.

Lehmann, Bernd (2013): Inklusion - Eine Chance für Schüler und Lehrer. In: Wochenschau. Politik und Wirtschaft unterrichten. 64. Jg., Nr. 6, S. 2-9.

Prenzel, Annedore (2013a): Humane entwicklungs- und leistungsförderliche Strukturen im inklusiven Unterricht. In: Moser, Vera (Hrsg.): Die inklusive Schule. Standards für die Umsetzung. S.175- 183.

Prenzel, Annedore (2013b): Inklusive Bildung in der Primarstufe. Eine wissenschaftliche Expertise des Grundschulverbandes. Frankfurt am Main. Grundschulverband e.V.

Wahl, Diethelm (2013): Videoszene – Stopp – Reaktion. Ein Verfahren zur Rekonstruktion von Handlungsmustern. In: Dorlöchter, Heinz; Krüger, Ulrich; Wiebusch, Dieter (Hrsg.): Videografie in der Lehrerbildung. SEMINAR-Lehrerbildung und Schule. Hohengehren: Schneider. S. 88-93.

### 5.3 Weiterführende Literaturempfehlungen

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung (2011): Inklusionsorientierte Lehrerbildung in Europa – Chancen und Herausforderungen. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung.

Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung (2012): Ein Profil für inklusive Lehrerinnen und Lehrer. Odense, Dänemark: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung.

Mühlhausen, Jan; Mühlhausen, Ulf (2014): Unterrichtsanalyse online. Didaktische Kategorien mit angereicherten Unterrichtsvideos erschließen und überprüfen. Hohengehren: Schneider.

Mühlhausen, Ulf; Rust, Ina (2013): Empirische Unterrichtsanalyse mit Fremd- und Eigenvideos in der Lehrausbildung – am Beispiel „Förderunterricht: exklusiv oder inkludierend“. In: Dorlöchter, Heinz; Krüger, Ulrich; Wiebusch, Dieter (Hrsg.): Videografie in der Lehrerbildung. SEMINAR-Lehrerbildung und Schule. Hohengehren: Schneider. S. 64-73.

## 6 Kontakt

*Speziell für die Lehr-Lerngelegenheit:*

Julia Becker

Freie Universität Berlin

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Arbeitsbereich Allgemeine Bildungsforschung Primarstufe

E-Mail [julia.becker@fu-berlin.de](mailto:julia.becker@fu-berlin.de)

Professor: Jörg Ramseger

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Arbeitsbereich Allgemeine Bildungsforschung Primarstufe

Email [j.ramseger@fu-berlin.de](mailto:j.ramseger@fu-berlin.de)

